

mitglieder Dr. Frank Metasch und Dr. Lenart Kranz mit Dank für ihre engagierte Arbeit verabschiedet und ein neuer Vorstand gewählt. Bis 2028 gehören folgende Mitglieder dem Vorstand an: Dr. Judith Matzke (Erste Vorsitzende), Prof. Dr. Joachim Schneider (Zweiter Vorsitzender), Martin Munke M. A. (Schatzmeister), Dr. Christine Klecker (Schriftführerin), Dr. Uta Dorothea Sauer, Gisela Petrasch, Dr. Friedrich Pollack, Dr. Alexander Sembdner und PD Dr. Michael Wetzel (alle Beisitzerinnen und Beisitzer).

Der neue Vorstand traf sich im Mai zu seiner konstituierenden Sitzung. In einem separaten Termin wurden im August Schwerpunkte der Vereinsarbeit für die nächsten drei Jahre diskutiert. Dabei sollen bewährte Veranstaltungsformate wie die Reihe „Wie geht sächsisch?“, die Verleihung des Hubert-Ermisch-Preises und die Sommerfeste fortgesetzt, aber auch Neues ausprobiert werden. Um das Potential einer engeren Zusammenarbeit mit Schulen und ein Engagement für den Geschichtsunterricht auszuloten, finden demnächst erste Gespräche statt. Auch sollen die Homepage um weitere Funktionen ausgebaut und die Social-Media-Aktivitäten in neuer Form wieder aufgenommen werden. Aktuell befinden wir uns in der Veranstaltungsplanung für 2026, wofür von den Vereinsmitgliedern so viele Ideen und Vorschläge ein-



Foto: Judith Matzke

Kooperationsveranstaltung mit dem Lusatia-Verband in Kamenz

gereicht wurden, dass man damit gleich mehrere Jahre hätte füllen können. Dieses Interesse an einer aktiven Gestaltung der Vereinsarbeit freut den Vorstand außerordentlich. Das Programm wird allen Vereinsmitgliedern und Interessenten mit der Weihnachtspost zugehen. Seien Sie schon jetzt gespannt.

*Dr. Judith Matzke*

**Kontakt:**

Verein für sächsische Landesgeschichte e. V.  
c/o Sächsisches Staatsarchiv –  
Hauptstaatsarchiv Dresden  
Archivstraße 14, 01097 Dresden

**Internet:**

[www.saechsische-landesgeschichte.de](http://www.saechsische-landesgeschichte.de)

**E-Mail:**

[kontakt@saechsische-landesgeschichte.de](mailto:kontakt@saechsische-landesgeschichte.de)

## Veranstaltungsprogramm 2025

**8. Dezember 2025, 18:00 Uhr**

Bildung ohne Grenzen: Sorbisches Schulwesen in der Tschechoslowakei nach 1945

Vortrag von Dr. Jana Piňosová (Bautzen) im Hauptstaatsarchiv Dresden

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg erhielten sorbische Jugendliche aus der Lausitz für einige Jahre die Mög-

lichkeit, in Nordböhmen (Tschechoslowakei) Schulen zu besuchen, in denen sie in ihrer Muttersprache unterrichtet wurden. Diese grenzüberschreitende Bildungsinitiative fiel inmitten einer von heftigen geopolitischen Umbrüchen und sozialen Herausforderungen geprägte Zeit. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe, Motive und Folgen dieser tschechisch-sorbischen Kooperation sowie die politischen und sozialen Umstände,

unter denen die sorbischen Jugendlichen die Nachkriegszeit im Nachbarland erlebten.

Die für den **17. November 2025** geplante Buchpräsentation in der SLUB muss leider entfallen.

*Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich zusätzlich auf unserer Homepage über den aktuellen Stand des Programmes.*

## ZKG Reisen

Nach über einem Jahr unseres Reisebetriebs können wir mit Dankbarkeit und Freude zurückblicken: Dr. Lars-Arne Dannenberg, Dr. Matthias Donath und Dombaumeister i. R. Günter Donath haben sieben Reisen in neun Länder begleitet. Organisation und Durchführung

liefen problemlos. Dankbar sind wir auch für die treuen und wissbegierigen Mitreisenden, die die Reisen auch für uns zu einem angenehmen Miteinander gemacht haben. Wie Sie sicherlich gesehen haben, reichen unsere Planungen bis weit in das Jahr 2027 hinein. Im kommenden Jahr

sind die meisten Touren bereits ausgebucht.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle zwei Reisen besonders ans Herz legen, die wir mit Kooperationspartnern durchführen und bei denen wir noch freie Plätze haben:

## 15.-22. April 2025: Rhodos

Die Reise wird gemeinsam mit der Sächsischen Genossenschaft des Johanniterordens durchgeführt und richtet sich an alle, die mehr über die Geschichte des Johanniterordens wissen wollen – oder die beliebte Ferieninsel im Mittelmeer mit anderen Augen sehen wollen.

Rhodos war vom frühen 14. Jahrhundert bis zur Eroberung durch die Osmanen 1522/23 die Ordenszentrale des Johanniterordens und der Mittelpunkt des Ordensstaates im östlichen Mittelmeerraum. Die beiden Jahrhunderte der Ritterherrschaft haben prägende Spuren auf der Insel hinterlassen. Da in osmanischer Zeit nur wenig verändert und neu gebaut wurde, sind die Burgen und die mächtige Festungsanlage, die die Stadt Rhodos umgibt, im Zustand des frühen 16. Jahrhunderts „eingefroren“ – und vermitteln somit einen Einblick in die Geschichte des Johanniterordens vor der Reformation. Zu den erhaltenen Zeugnissen gehören Burgen, Kirchen und das beeindruckende Neue Hospital.

Die Reise erschließt alle erreichbaren Monumente des Johanniterordens auf Rhodos und der Nachbarinsel Chalki. Das Hotel befindet sich in der Neustadt von Rhodos. In nur wenigen Schritten erreicht man von dort die Altstadt mit ihren zahlreichen Monumenten sowie dem Hafen. Zwei Tagestouren führen zu weiter entfernt liegenden Orten der Insel. Auf der Reise werden wir auch die landschaftlichen Schönheiten genießen.

Alle Führungen vor Ort übernimmt Dr. Matthias Donath, Autor des Reiseführers „Johanniter auf Rhodos“, der auch allen Reiseteilnehmern zur Verfügung gestellt wird.

Der Reisepreis von 1.400,- Euro p. P. (Einzelzimmerzuschlag: 290,- Euro) umfasst den Flug ab Berlin, Übernachtung mit Halbpension im Best Western Hotel Rhodes Plaza (4-Sterne-Standard), die in Griechenland erhobene Klimasteuer, alle Transfers, Besichtigungen und Führungen, Eintritte und Schiffsfahrten.



## 24.-31. August 2026: Slowakei

In den letzten Jahren führten drei Reisen des Landesverein Sächsischer Heimatschutz nach Ostmitteleuropa, und zwar nach Polen und Litauen (2022), Ungarn (2024) und in die baltischen Länder (2025). Diese Reihe soll mit einer acht-tägigen Reise in die Slowakei im August 2026 fortgesetzt werden. Markenzeichen des Reiseprogramms, das Matthias Donath verantwortet, sind die tiefgründige historische und wissenschaftliche Erschließung der Zielregion, das sehr dichte und erlebnisreiche Programm, der Besuch von Einrichtungen und Persönlichkeiten, die über ihr Land Hintergrundwissen vermitteln können, sowie die Spurensuche nach inhaltlichen Bezügen zu Sachsen.

Die Slowakei war einst Teil des Königreichs Ungarn und muss historisch als „Oberungarn“ bezeichnet werden. Preßburg (Bratislava) war während der Besetzung Zentralungarns durch die Osmanen die Hauptstadt des habsburgischen Teil Ungarns. Die ganz unterschiedlichen Landschaften zwischen dem Donautal und den Gebirgszügen der Westkarpaten waren nicht nur vom Bauernvolk der Slowaken bewohnt. Es gab auch deutsche Siedlungsgebiete mit deutschen Kaufleuten, Bergleuten und Bauern. Insbesondere die Zips, eine Landschaft südlich der Hohen Tatra, und die oberungarischen Bergstädte waren deutsch besiedelt. Obwohl man von „Zipser Sachsen“ sprach, hatten diese weder hinsichtlich Abstammung noch Sprache mit unserem Sachsen zu tun. Allerdings gab es enge Verbindungen zwischen dem Erzbergbau in Sachsen und in Oberungarn. Eine weitere kulturelle Brücke war die Reformation: Die Lehre Martin Luthers setzte sich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Oberungarn durch. Zwar führten

die Habsburger-Kaiser eine gewaltsame Gegenreformation durch, doch leistete der ungarische Adel Widerstand. Das führte dazu, dass sich letztlich ein Miteinander der Konfessionen herausbildete. Die evangelischen Artikularkirchen sind – vergleichbar mit den Friedens- und Gnadenkirchen in Schlesien – beeindruckende Zeugnisse der Glaubenseinwanderung und heute Weltkulturerbe.

Die Städte der Slowakei haben ein mitteleuropäisches Gepräge und sind ausnehmend gut erhalten, da es fast keine Kriegszerstörungen gab. Ein besonderes Highlight sind die gotischen Kirchen. Der Elisabethdom in Kaschau (Košice) oder die Zápolyakapelle in Donnersmark (Spišský Štvrtok) sind Meisterwerk der europäischen Gotik. Und in der Stadtkirche St. Jakob in Leutschau (Levoča) befindet sich der größte spätgotische Flügelaltar der Welt, geschaffen von Meister Paul von Leutschau.

Die Reise erschließt nahezu alle Welterbestätten der Slowakei, durchstreift das ganze Land von der Hauptstadt Preßburg bis zu den Westkarpaten und bietet einen umfassenden Einblick in die Geschichte und Kultur des Landes. Natürlich wird der Blick auch auf die Slowakei der Gegenwart gerichtet. Auf der Rückreise über Polen wird in Krakau (Kraków) Station gemacht. Die Übernachtung erfolgt in Drei-Sterne-Hotels. Der Reisepreis beträgt 950,00 Euro (Einzelzimmerzuschlag 250,00 Euro) und umfasst die Busfahrt ab Dresden, die Übernachtungen, das Frühstück sowie alle Führungen und Eintritte. Nicht im Preis enthalten sind Mittag- und Abendessen.

Weitere Informationen zu diesen und anderen Reisen können Sie unter [reisen@zkg-dd.de](mailto:reisen@zkg-dd.de) anfordern. Unter <https://zkg-dd.de/reisen> finden Sie auch einen Ausblick auf 2027.